SCHULE
Marckmannstraße

Leitbild

(Ausführliche Fassung)

Inhalt

1. Pädagogische Grundlagen

2. Selbstverständnis der Schule

3. Schulleben

4. Elternarbeit

5. Zusammenarbeit im Kollegium

1. Pädagogische Grundlagen

„Wir sind überzeugt, dass alle Kinder lernen können."

Deswegen nehmen wir uns erst einmal viel Zeit, um ein Kind richtig kennen zu lernen. Für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler setzen wir individuell abgestimmte Methoden und Arbeitsmittel ein. Hierbei spielt die Technik eine immer größere Rolle. Computer, Smartboard und viele Geräte aus der Unterstützten Kommunikation (UK) erhöhen die Motivation am Lernen und machen es den nicht sprechenden Schülerinnen und Schülern überhaupt erst möglich zu lernen und sich zu äußern.

„An unserer Schule wird jede Schülerin und jeder Schüler nach den eigenen Fähigkeiten gefördert."

Kulturtechniken wie Mathematik und Deutsch werden an unserer Schule noch zusätzlich in leistungsorientierten, klassenübergreifenden Kursen unterrichtet. Aber auch im Klassenunterricht tauchen sehr vielfältige Differenzierungsformen unter Einsatz der unterschiedlichsten Materialien auf. Wir pflegen einen kollegialen Austausch in Teamgesprächen und Fachkonferenzen und legen zurzeit gemeinsam einen Materialpool an. Außerdem arbeiten wir stetig an der Ausdifferenzierung der Kursinhalte

und der Weiterentwicklung der diagnostischen und didaktischen Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen.
Die Therapie findet in besonders ausgestatteten Räumen statt. Da wir das Konzept eines therapieimmanenten Unterrichts verfolgen, werden die entsprechend Ansätze und Maßnahmen auch in die Klassen getragen und auch dort von den FachkollegInnen angewendet.

„Alle Kinder und Jugendlichen lernen gemeinsam in altersgleichen Klassen, unabhängig von der Art und Schwere einer Behinderung."

Bis auf die oben genannten zeitlich begrenzten leistungsorientierten Differenzierungen lernen alle Schülerinnen und Schüler, auch jene mit einer schweren Behinderung, in ihren Stammklassen. Wir werden auch in Zukunft diese Klassenverbände so erhalten.

Die materielle Ausstattung unserer Fach- und Klassenräume wird stetig erweitert. Hierbei legen wir sehr großen Wert auf die Anschaffung und Entwicklung von Materialien zur unterstützen Kommunikation für unsere nichtsprechenden Schülerinnen und Schüler.

„Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler auf ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben vorzubereiten."

Lebenspraktische Unterrichtsinhalte nehmen einen großen Raum ein. Wir üben von Beginn an lebenspraktische Fertigkeiten ein. So besteht beispielsweise für Schülerinnen und Schüler, die selbstständig mit dem Bus oder der Bahn zur Schule kommen können, die Möglichkeit, den Schulweg im Rahmen eines „Selbstfahrertrainings" gemeinsam mit einem Polizisten einzuüben. Weitere Inhalte aus dem Bereich der Lebenspraxis umfassen Ess- und Toilettentraining, Anziehen, Einkaufen, Verkehrserziehung sowie später Berufspraktika.

Wir werden ein Kompetenzraster sowie ein schuleigenes Curriculum für diesen Bereich erstellen.

Ein sehr aktiver Schülerrat und Klassensprecher ab Klasse 3 geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich zu artikulieren und die Schule sowie das Schulleben mitzugestalten.

2. Selbstverständnis der Schule

„Unsere Arbeit ist von Wertschätzung geprägt. Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt."

Das heißt für uns vor allem, dass alle Schülerinnen und Schüler in ihrem Sosein angenommen und nach ihren individuellen Möglichkeiten gefördert werden. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, folgen wir in unserer Arbeit einer Reihe von Prinzipien. Dazu gehören u.a. das Erstellen individueller Stunden- und Förderpläne und die Integration schwerstbehinderter Schülerinnen und Schüler in unsere Regelklassen. Außerdem haben wir ein Qualifizierungsprogramm für alle freiwilligen Helfer im sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst entwickelt, um sie für die pädagogische Arbeit an unserer Schule zu sensibilisieren.

Wir haben etwas zu bieten:

„Wir bieten sonderpädagogisches und therapeutisches Know-how in multiprofessionellen Teams."

Das Wissen und die Kompetenzen einzelner MitarbeiterInnen werden im Rahmen institutionalisierter Teamgespräche und Fach- bzw. Stufenkonferenzen genutzt. Durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen an unserer Schule (SonderpädagogInnen, Grund- und HauptschullehrerInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, sozialpädagogische AssistentInnen, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, Pflegekräfte) können vielfältige Fördermaßnahmen im Sinne der Schülerinnen und Schüler aufeinander abgestimmt und individuell angepasste Förderpläne erarbeitet werden. Die pädagogischen und therapeutischen Konzepte, die wir durch die multiprofessionelle Kooperation verwirklichen können, beinhalten u.a. Maßnahmen zur Unterstützten Kommunikation, zur Sprachförderung, zur Gewaltmoderation sowie die spezielle Förderung von schwerstbehinderten Schülerinnen und Schülern und der Einsatz spezifischer (Förder-)Diagnostikverfahren. Unser Team aus Ergo- und Physiotherapeutinnen verknüpft zudem verschiedene Therapiekonzepte (nach Bobath, Castillo-Morales, Nancy Hilton, Pörnbacher) unter der Maßgabe, eine optimale Unterstützung für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler zu bieten. In Zukunft werden wir einen Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit darauf legen, die therapeutische

Arbeit im Sinne des therapieimmanenten Unterrichts verstärkt in den Unterricht zu integrieren. Außerdem werden wir den im Rahmen der Gewaltmoderation erarbeiteten Handlungsleitfaden zur Konfliktbearbeitung („Faustlos") weiter fortentwickeln und die Arbeit an schuleigenen Curricula (z.B. in den Bereichen „Berufsvorbereitung" und „Unterstützte Kommunikation") vertiefen.

„Wir bieten intensive Förderung in kleinen Lerngruppen."

Wir arbeiten grundsätzlich in kleinen Klassen (je nach Altersstufe fünf bis 12 Schülerinnen und Schüler). Der Personaleinsatz ist dabei den speziellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Zudem haben wir verschiedene Leistungs- und Neigungskurse, sodass Gruppengröße, Gruppenzusammensetzung und Lerninhalte noch stärker auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind.

„Wir bieten eine baulich und technisch gute Ausstattung."

Jede Klasse ist neben dem Klassenzimmer mit einem weiteren Gruppenraum bzw. einer Küche ausgestattet, in der Frühstück und Mittagessen gemeinsam eingenommen werden können. Viele Klassen haben zudem einen eigenen vom Schulhof abgetrennten „Außenbereich".

Unsere Schule verfügt über vielseitige Fach- und Förderräume. Dazu gehören zwei Werkräume, ein Planschraum, unsere Aula für Musik- und Theaterunterricht bzw. -aufführungen, ein Computerraum, zwei Therapieräume, eine Turnhalle, zwei Lehrküchen und verschiedene Gruppenräume, die für Differenzierungszwecke sowie für die Sprachförderung genutzt werden. Außerdem steht ein barrierefreier Serviceraum zur Verfügung. Zwei zusätzliche Klassenräume befinden sich im Gebäude der benachbarten Fritz-Köhne-Schule. In Kürze beginnen wir zudem mit der Einrichtung eines Sinnesraumes.

Der Schulhof unserer Schule ist vielfältig ausgestattet. Es gibt ein großes Klettergerüst in einer Sandkiste, Schaukeln, Wippen und einen eigenen, separaten Abenteuerspielplatz. Zudem stehen verschiedene Dreiräder, Go-Karts und Fahrräder zur Verfügung. Unser schuleigener Fußball- und Basketball-Platz ist mit einem speziellen Tartanboden ausgelegt.

Wir haben uns geöffnet:

„Wir unterrichten Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der geistigen Entwicklung an Regelschulen und beraten Teams vor Ort."

An verschiedenen Schulen in unserer Nähe sind wir beratend und unterstützend tätig. Wir beteiligen uns dabei nicht nur in den Bereichen der Diagnostik und der Förderplanung, sondern arbeiten auch bei der Planung von Unterricht eng mit den Mitarbeitern vor Ort zusammen. Wir setzen uns für einen Ausbau dieser Zusammenarbeit, auch mit weiteren Schulen, ein.

„Wir gestalten gemeinsame Projekte mit unserer benachbarten Grundschule."

Mit unserer Nachbarschule, der Fritz-Köhne-Schule, haben wir bereits einige unterrichtsübergreifende Projekte und Feste erfolgreich durchgeführt (Projektwoche, Projekt „Faustlos", Sportfest). Diese positive Zusammenarbeit wollen wir aufrechterhalten und weiterentwickeln.

„Wir beleben den Stadtteil."

In unserem Stadtteil sind wir fest verankert. So arbeiten wir z.B. mit dem Haus der Jugend und dem Ruderverein Bille e.V. zusammen und sind jedes Jahr an dem Projekt „Hamburg räumt auf" beteiligt. Täglich nutzen wir das Angebot der Geschäfte und die Ausflugsmöglichkeiten in der Umgebung und sind somit im Stadtteil sehr präsent.

Im Rahmen von Kooperationen mit Betrieben und Firmen für die berufliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler (vom Praktikum zur Ausbildungsstelle) haben wir vielfältige Verbindungen auch über unseren Stadtteil hinaus geknüpft.

3. Schulleben

„Die Vielfalt und Besonderheiten unserer Schülerschaft erleben wir als große Bereicherung."

Die Schule Marckmannstraße ist eine lebendige und bunte Schule. Derzeit wird sie von etwa 100 Schülerinnen und Schülern im Alter von sechs bis 20 Jahren besucht. Sie gehören vielen unterschiedlichen Nationalitäten und Konfessionen an und verfügen über ganz verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese große Vielfalt unserer Schülerschaft und ihre individuellen Besonderheiten stellen für uns eine große Bereicherung dar.

„Unser Schulleben ist geprägt von zahlreichen Angeboten, Aktivitäten und bunten Festen."

In der Schule Marckmannstraße findet eine Vielzahl von Festen statt. Wir veranstalten z.B. jedes Jahr ein Neujahrsfrühstück, ein Faschingsfest, ein Sportfest, ein Herbstfest und eine Weihnachtsfeier. Außerdem werden die Schulabgänger im Rahmen einer großen Feier verabschiedet. Alle neu eingeschulten Schülerinnen und Schüler werden gemeinsam bei der Einschulungsfeier begrüßt. Sämtliche Feste und Aktivitäten sind durch ein buntes Rahmenprogramm geprägt, das von den Schülerinnen und Schülern gestaltet wird. So spielt etwa die Schulband, die Theatergruppe führt ein Stück auf oder der Schulchor singt.

Die Förderung der körperlichen Aktivität unserer Schülerinnen und Schüler ist uns sehr wichtig. Deshalb steht eine Vielzahl sportlicher Angebote zur Auswahl. Wir spielen Fußball, rudern, reiten oder machen Bauchtanz. So kommt es, dass immer wieder Schülerinnen und Schüler der Schule Marckmannstraße bei größeren Sportturnieren in Hamburg und darüber hinaus zu finden sind. Außerdem möchten wir in Zukunft regelmäßig ein Kickerturnier an unserer Schule veranstalten. Wir unternehmen viele Ausflüge und jede Klasse fährt einmal im Jahr auf eine gemeinsame Klassenreise.

In der nächsten Zeit möchten wir uns zudem vermehrt an Sponsorenaktionen beteiligen (z.B. Spendenlauf, TESA-Renovierungsprojekt).

„Die Schülerinnen und Schüler gestalten unsere Schule mit."

Wir legen besonderen Wert auf die Selbstbestimmung unserer Schülerinnen und Schüler. Als Mittelpunkt des Schullebens bringen sie ihre Wünsche und Ideen in den Schulalltag ein und gestalten unsere Schule entscheidend mit. So wurden etwa das Brötchenverkaufsprojekt, die Einrichtung und Gestaltung des Schülercafés, die Gestaltung der Pausenhalle und die Einführung der Pausendisko von den Schülerinnen und Schülern vorgeschlagen und dann gemeinsam umgesetzt.

Gelegenheit dazu, ihre Ideen und Wünsche zu äußern, haben die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel im Rahmen des Klassenrats, der in vielen Klassen bereits eingeführt wurde. Wir arbeiten darauf hin, dass dieser Klassenrat bald in allen Klassen der Schule fest zum Schulalltag gehört. Schon heute tritt der Schülerrat für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein. Hier treffen sich die Klassensprecher, die zuvor von allen Schülerinnen und Schülern in den Klassen gewählt wurden, um mit den VertrauenslehrerInnen die aktuellen Anliegen und Probleme zu besprechen.

4. Elternarbeit

„Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig."

Es ist uns sehr wichtig, mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler in ständigem Kontakt zu stehen. Deshalb schaffen wir im schulischen Alltag vielfältige Möglichkeiten und Anlässe, die einen Austausch zwischen Eltern und Mit-arbeiterInnen der Schule ermöglichen. So veranstalten wir regelmäßig Elternabende und Elternsprechtage. Außerdem präsentieren wir den Eltern die Ergebnisse unserer Arbeit gerne an einem eigens dafür eingerichteten „Zeigetag". Darüber hinaus bieten auch die häufig in unserer Schule stattfindenden Festen immer wieder die Möglichkeit für interessante Erlebnisse und Gespräche.

Wir arbeiten auf eine noch größere Offenheit seitens der Schule hin und streben an, in Zukunft auch Elternhospitationstage (im Rahmen einer „gläsernen Woche") zu ermöglichen.

Wir schätzen alle Kulturen wert, indem wir Festtage bei unserer Terminplanung berücksichtigen und Kleidungs- und Essvorschriften beachten. Wir stehen den Eltern nach Absprache jederzeit für Gespräche zur Verfügung und kommen auch gerne in die Familien.

Wir öffnen uns für einen kulturellen Austausch. Dies lässt sich z.B. durch kulturverbindende Feste erreichen, die wir in verstärktem Maße anstreben. Zudem arbeiten wir darauf hin, dass wichtige Elternbriefe künftig neben der deutschen auch in türkischer Sprache abgefasst werden.

„Wir laden die Eltern zur Mitgestaltung ein und freuen uns mit ihnen an der Entwicklung der Kinder."

Wir sehen auch die kleinen Entwicklungsschritte bei den Schülerinnen und Schülern und melden sie den Eltern in eigens dafür angelegten Kommunikationsmedien (Mitteilungsheft, Ich-Buch, UK-Geräte) zurück. So erhalten die Eltern im Schulalltag wichtige Mitteilungen über die Schulerlebnisse ihrer Kinder und können zudem ihrerseits wichtige Ereignisse von zuhause mitteilen.

„Gemeinsam finden wir Lösungen."

Wir beraten Eltern zu schulischen Themen, vernetzen uns mit anderen unterstützenden Stellen, vermitteln Kontakte für weiterführende Hilfeleistungen und organisieren bei Bedarf Dolmetscher für schulische Gespräche.

5. Zusammenarbeit im Kollegium

„Die MitarbeiterInnen unserer Schule bringen sich mit ihrer Individualität kompetent, professionell und interessiert ein."

Die besondere Vielfalt der Schule Marckmannstraße zeigt sich nicht nur in der Schülerschaft, sondern auch in den unterschiedlichen Berufsgruppen, die an der Schule gemeinsam arbeiten. So sind neben den LehrerInnen und den ErzieherInnen auch SozialpädagogInnen, TherapeutInnen und Pflegekräfte an unserer Schule beschäftigt. Hinzu kommen noch die MitarbeiterInnen in der Verwaltung und der Küche sowie in der Haustechnik.

Die Schule Marckmannstraße ist immer an der Unterstützung und dem Austausch mit freiwilligen MitarbeiterInnen interessiert. So leisten derzeit 12 „FSJ`lerInnen" und einige PraktikantInnen in der Schule ihren Dienst.

„Wir arbeiten kreativ und engagiert auf unterschiedlichen Ebenen zusammen."

Alle MitarbeiterInnen der Schule Marckmannstraße arbeiten konstruktiv zusammen und tauschen sich im Rahmen von Teamsitzungen, Fach- und Mitarbeiterkonferenzen und Förderplangesprächen regelmäßig und intensiv aus. Das Ziel dabei ist stets, dass die besonderen Kenntnisse und Fertigkeiten der einzelnen MitarbeiterInnen für unsere gemeinsame Schule so effektiv wie möglich genutzt werden.

Die individuellen Kompetenzen der MitarbeiterInnen werden durch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen zudem stetig erweitert. Durch einen ausführlichen Austausch über die Fortbildungsinhalte kann erworbenes Wissen weitergegeben werden. Auch deshalb möchten wir unsere Arbeit, etwa durch gegenseitige Unterrichtshospitationen, die Ausweitung klassenübergreifender Arbeit und die Einführung von regelmäßigen Stufenkonferenzen noch stärker vernetzen und so den Austausch unter den MitarbeiterInnen der Schule weiter fördern. Dieser kollegiale Austausch findet stets in einem guten Arbeitsklima und einer freundlichen Atmosphäre statt. Es ist uns sehr wichtig, dies zu bewahren.

(c) 2011

Das Leitbild der Schule Marckmannstraße existiert in drei Versionen:

- ausführlich (vorliegende Fassung)
- Flyer-Version (gekürzt)
- für Schüler (5 Leitsätze in leichter Sprache)

Alle Versionen sind unter www.schule-marckmannstrasse.de online einsehbar.